

# standpunkt 4/17



## Themen dieser Ausgabe

- Wort des Präsidenten zum Jahresende
- Auch Teilzeitangestellte haben Rechte
- Die neuen Jahresprogramme der Sektoren
- Ausflüge der Senioren 2017
- IG Jugend: Freistellung in der Kündigungsfrist
- syndicom-Kongress in Basel
- ...und vieles mehr!



Der **standpunkt** • ein Informationsblatt der Sektion Basel.

**Ausgabe 4/2017**

[www.syndicomba.ch](http://www.syndicomba.ch)

## **Impressum**

**Herausgeber:** syndicom  
Gewerkschaft Medien und Kommunikation  
Sektion Region Basel

**Ausgabe:** 4/17

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich: März / Juni / September / Dezember

**Nächster Redaktionsschluss:** 23. Februar 2018

**Redaktion:** Jochen Gröbke, Andreas Schaub

**E-Mail:** standpunkt@syndicom.ch

**Auflage:** 2250

**Druck:** Schaub Medien AG, 4450 Sissach

**Jahresabo 4 Ausgaben:** Fr. 20.–

**Postcheckkonto:** 40-584468-8

Bestellen: syndicom Sektion Region Basel,  
standpunkt, Postfach 4002, 4002 Basel

Beiträge und Briefe von Lesenden und Autoren widerspiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Sektionsvorstandes.

# Inhaltsverzeichnis

---

## **Sektion Region Basel**

Wort des Präsidenten zum Jahresende	4
Aus der Redaktion	6
D Hera us Forderung und andere Modewörter	8
Mitwirken im Vorstand der Sektion Basel	10
Geschätzte Leserin, geschätzter Leser	10
Leserbrief	11

## **syndicom**

1. Kongresstag der Gewerkschaft syndicom in Basel	12
Die 7. Retraite der IG Pensionierte	15

## **Regionalsekretariat**

Auch Teilzeitangestellte bei der Post haben Rechte	18
syndicom Dienstleistungen	20
Spezialkonditionen für unsere Mitglieder	21

## **Sektor IG Jugend**

Freistellung in der Kündigungsfrist	22
-------------------------------------	----

## **Sektor 1 – Logistik**

Bessere Schulung der Sozialkompetenz bei den Teamleadern	23
Wahl zum Stiftungsrat der Pensionskasse Post, ein Rückblick	24
Jahresprogramm BFK 2017 und 2018	27
Monatsversammlungen und Monatswanderungen 2017 und 2018	28
Herbstausflug, Oktoberwanderung, Wanderung nach Sissach	29

## **Sektor 3 – Medien**

Wem kann man noch trauen?	34
Jahresprogramm 2018	36
Ausflüge: Kleinhüningen, Das Ende der Welt?	39

## **Adressen**

43

## **Wahlempfehlung**

Nationale und kantonale Wahlen sind wichtig. Gemeindewahlen auch!	47
---	----

## **Ein Schlusspunkt...**

51

# Wort des Präsidenten zum Jahresende

Sektion Region Basel



Geschätzte Kolleginnen,  
geschätzte Kollegen

Am neuen «standpunkt» sieht man am besten, dass sich in unserer Sektion etwas verändert hat. Obwohl unser Vorstand kleiner geworden ist, haben wir versucht, die anstehenden Aufgaben zu meistern und zu verbessern.

- **Jochen Gröbke** hat mit Hilfe von **Andi Schaub** unserer Broschüre ein professionelles Gesicht gegeben.
- Was die Homepage «syndicomba.ch» betrifft, mussten wir anfangs improvisieren, da eigentlich niemand wusste, wie das wirklich funktioniert. **Samuel Rügger** hatte mir und **Rosmarie Gerber** einen Crashkurs gegeben. Wir haben die Pflege übernommen und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Seite wird wöchentlich aktualisiert und enthält die wichtigsten Aktivitäten und Termine.
- Als Mutationsführer wurde **Richard von Allmen** eingeweiht. Dank des Zugriffs auf die Datenbank der Zentrale kann er mittlerweile sämtliche Mutationen innert kürzester Zeit von zuhause aus erledigen.
- Unser Profifotograf **Frantisek Matous** ist überall präsent und beliefert uns regelmässig mit Bildmaterial.
- Das neue Vorstandmitglied **Erich Ackermann** hat trotz Nullkenntnissen von

gewerkschaftlicher Arbeit sich voll engagiert und die Protokollführung übernommen.

- **Markus Zeugin** ist seit Jahren aus unserem Vorstand nicht mehr wegzudenken. Ohne seine buchhalterischen Fähigkeiten wären wir schon längst bankrott.
- Sogar die GPK mit **Carl Vogler**, **Lili Manetsch** und **Manfred Rütschlin** haben oft bei verschiedenen Aufgaben mitgeholfen.
- In meiner Rolle als Präsident habe ich die Vorstandssitzungen organisiert und geleitet, war Ansprechperson der Zentrale, habe Aktionen koordiniert und Versammlungen und Anlässe organisiert. Die grössten Herausforderungen dieses Jahres waren für mich die Organisation des Herbstanlasses als Podiumsdiskussion zur Rentenreform 2020 und die Vorbereitung der Anträge für die Delegiertenversammlung Post sowie für den alle vier Jahre wiederkehrenden Kongress von syndicom.
- Zu guter Letzt muss ich meinem Vizepräsidenten **Hans Preisig** ein dickes Lob aussprechen. Er ist überall und unterstützt uns mit seiner grossen Erfahrung. Darüber hinaus musste er im Juni zusätzlich die Arbeit des Präsidenten des Pensionierten-Vereins übernehmen.

---

Fast alle Vorstandskollegen sind zudem in den verschiedenen Gewerkschaftsbünden der Region delegiert. An der Front waren wir dieses Jahr vor allem mit den Unterschriftensammlungen gegen die Poststellenschliessungen beschäftigt. Wir konnten darüber hinaus unseren Regionalsekretär Beni Hürzeler bei verschiedenen Aktionen unterstützen. Die Büroräumlichkeiten im Gewerkschaftshaus an der Rebgrasse wurden neu aufgeteilt. Neu können wir das Sitzungszimmer im vierten Stock benutzen und das Regionalsekretariat teilt sich das Büro mit der Arbeitslosenkasse. Dies ist für uns insofern von Wichtigkeit, da das Postgebäude beim Bahnhof SBB demnächst saniert werden muss und wir unser altes Sitzungszimmer nicht mehr benützen können. Aus finanzieller Sicht kämpfen wir an allen Fronten, um das ohnehin schon negative Budget nicht zu verschlechtern. Der Mitgliederschwund geht weiter und somit haben wir weniger Mittel zur Verfügung. Darum hat sich der Vorstand entschlossen, nebst anderen Massnahmen, den Raum an der Lindenhofstrasse aufzugeben.

Am Kongress, welcher in Basel stattfand, wurde unser Antrag eines neuen Delegiertenschlüssels angenommen. Dieser ermöglicht es, dass die Delegierten der Sektionen und der Interessengruppen die Entscheide der Delegiertenversammlungen und am Kongress stärker beeinflussen können. Die Basis wird somit gestärkt. Trotz Voranschrei-

ten der Digitalisierung sind wir immer noch der Meinung, dass der menschliche Kontakt mit unseren Mitgliedern erhalten bleiben soll. Sie sollen jederzeit eine Ansprechperson in der Sektion finden, welche sie unterstützt und bei Problemen zur Seite steht. Wir werden dies so gut wie möglich tun.

Für die Zukunft ist ein Vertrauensleute-Anlass geplant, damit unser Vorstand gestärkt wird und die Sektion somit ihre Arbeit noch besser bewältigen kann. Die regelmässige Jubilarenehrung – welche wie gewohnt Ende Januar stattfindet – und die nächste Jahresversammlung im Frühjahr, das sind die nächsten anstehenden Anlässe, die geplant sind.

Geschätzte Kolleginnen,  
geschätzte Kollegen

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen sehr herzlich bedanken, die sich in irgendeiner Weise für unsere Sektion engagiert haben.

Allen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen, wünsche ich im Namen des Vorstands für das kommende Jahr viel Kraft, Glück und vor allem gute Gesundheit.

**Michele Savastano**

Präsident syndicom Sektion Region Basel

# Aus der Redaktion

Sektion Region Basel



## Der Kitt, der uns zusammenhält

«... das dient dem Zusammenhalt» oder «... diese politische Vorgehensweise ist weniger gut oder sogar schlecht für das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gesellschaft», solche Sätze hört man immer wieder, wenn Politiker ihre Sonntagsreden halten und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt beschwören. Wenn die Auflösung sozialer Strukturen, wie auch das schwindende bürgerliche Engagement oder die schwindende Kraft des Wohlfahrtsstaats den Zusammenhalt einer Gesellschaft untergraben, dann haben viele rechtspopulistische Parteigenossen Oberwasser, und ihr Versprechen, zukünftige Probleme mit starker Hand lösen zu können, fällt auf fruchtbaren Boden. Ihre Saat geht auf. In Europa schießen sie wie Pilze aus dem Boden, aber – das haben Politiker und Pilze gemeinsam – sie können giftig sein. Besinnen wir uns lieber wieder auf alte, politisch linke Wertvorstellungen, ohne sie wäre die AHV z.B. nie erschaffen worden.

Doch was sind die Kriterien, die dieses Zusammengehörigkeitsgefühl auslösen? Braucht es wirklich den Rechtspopulismus, um sozialpolitische Probleme lösen zu können? Allein das Singen von heimatlichem Liedgut oder das Hissen der rotweissen Fahne reichen sicher nicht aus, um sich mit seiner Heimat verbunden zu fühlen: Es braucht weiterhin eine gemeinsame Einstellung, wie

man den sozialpolitischen Kitt knetet und so anwendet, dass alle Bevölkerungsschichten eine Einheit bilden. Aber wie sehen die Fugen aus, die es zu kitten gilt?

Nachweislich tragen Lohngerechtigkeit, die vielen sozialen Errungenschaften wie AHV, IV, Krankenkassen usw. dazu bei, dass die meisten Schweizer Bürgerinnen und Bürger wegen diesen sozialen Einrichtungen ihren Staat mögen. Dank dieser Institutionen fühlt sich der Eidgenosse gegenüber dem Staat verpflichtet, zahlt Steuern und engagiert sich ehrenamtlich bei Hilfsorganisationen und in Vereinen, egal welcher Art – leider nur noch mehrheitlich die ältere Generation. Soziale Errungenschaften müssen von Zeit zu Zeit den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst werden, um sie dann nach inhaltlicher Revision dem Stimmvolk zur Abstimmung wieder vorlegen zu können.

Ein Beispiel sozialer Vergangenheitsbewältigung war die Abstimmungsvorlage des Bundesrates **Alain Berset**. Er machte sich für eine AHV-Revision stark, die aber aus verschiedenen Gründen bei der letzten eidgenössischen Abstimmung gescheitert ist – vielleicht waren seine Vorschläge zu wenig gut, zu wenig ausgewogen. Jetzt sind die Nein-Sager an der Reihe, dem Volke dienlich zu sein.

Ein schlechtes Beispiel politischer Vorarbeit ist – das ist meine Meinung – die ungleiche

---

Finanzierung der 2. Säule. Sie ist ein Gesellschaftsvertrag zwischen den Generationen, der den Alten die Chance nimmt, gleichwertig auf dem Arbeitsmarkt angenommen zu werden: Zu oft werden ältere teurere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen und jüngere aus Kostengründen eingestellt. So eine Finanzierung für das Altersguthaben zerstört den Zusammenhalt einer Gesellschaft.

Wir alle kennen die Realität der Armut, – die derzeitigen Flüchtlingsströme oder die Inanspruchnahme von Ergänzungsleistungen zeugen von dieser Realität –, aber die Sichtweisen, die aus der Armut führen oder die Armut gar nicht erst entstehen lassen, sind für uns Menschen vernebelt, denn die Wege, die uns aus einer voraussehbaren Misere führen sollen, sind verzweigt ... enden oft in einer Sackgasse und die Wegbeschreibungen zum Lösen von Problemen werden von uns Menschen emotional und weitgehend subjektiv ausdiskutiert – das Denken in realistischen, objektiven Bahnen ist uns Zweibeinern leider nicht gegeben. Die besten Beispiele kontroverser Denkweisen sind die Beiträge von **Hans Preisig** im «standpunkt» 02/2017 und von **Regina Rahmen** im «standpunkt» 03/2017, da stehen sich ein JA und ein NEIN zur AHV-Revision (obwohl sie mit Ja gestimmt hat) unversöhnlich gegenüber. Aber ... aber ... damit schliesse ich meinen kleinen Beitrag: Ich kenne beide Autoren recht gut und ich kenne auch

deren Vorstellung vom Zusammenhalt einer Gesellschaft – sie gehören zu denen, die dafür sorgen, dass das Wort Zusammengehörigkeitsgefühl nicht zum Fremdwort wird.

Der «standpunkt» lebt. Eine Zeitung lebt, wenn der Inhalt und das Aussehen den Leser / die Leserin anspricht und er/sie sich dazu äussert. Ist die Schrift zu klein? Der Inhalt eines Beitrages ohne Bedeutung? Wie kann ich als Leser meine Verbesserungsvorschläge einbringen? Die BAZ-Online bietet zwei rote Balken an ... das wollen wir nicht. Anonyme Daumen, die nach unten oder nach oben zeigen, sagen noch lange nichts über die Qualität einer Zeitung aus. Für unseren letzten «standpunkt» bekamen wir viel Lob, aber auch Verbesserungsvorschläge. Die grauen Kopfbalken seien zu dunkel ... nun ja, wir haben sie ein wenig aufgehellt, die Balken.

Pensionierte haben viel erlebt oder interessante Hobbys ... viel Stoff für die weissen, unbedruckten Seiten. Junge Berufsleute wissen, wo zurzeit im Arbeitsleben der Schuh drückt – gebt dem Schuh die richtige Grösse und sendet uns Artikel, die (wie vorgehend von mir erwähnt) den Zusammenhalt einer Gesellschaft dienlich sind.

115 000 Pöstler, Telekömler, Drucker und Auszubildende gibt es schweizweit – da geht doch was.

**Jochen Gröbke**  
j.groebke@aol.com

# D Hera us Forderung und andere Modewörter

Sektion Region Basel



Ich kann sie nicht ausstehen. Die Hera. Deshalb habe ich es personalisiert, dieses Unwort. Lässt sich so besser ertragen. Nichts gegen die altgriechische Göttin. Überdrüssig bin ich nur des inflationär und mit zahlreichen Umdeutungen verwendeten Substantivs *Herausforderung*. Wörter sind Modeträger.

*Konkordanz* kam und ging gleichzeitig mit dem Glitzerschmuck, der einen Sommer lang unnütz von den Handys baumelte. *Flexibilität* und umgedrehte Baseball Caps haben ihren Zenit hoffentlich überschritten. Mit der *Konsolidierung* haben ganze Jahrgänge an Rednern versucht, ihre leeren Reden aufzupumpen. Eine Art Verchromung von Motorrad Accessoires. In verbal. Die Konsolidierung verblasste. Hoffentlich auch bald die ekrementfarbenen lackierten künstlichen Fingernägel.

*Führungsqualitäten* und *Leadership* vergehen hoffentlich auch noch. Mitsamt der einschlägigen Verbildungsindustrie. Nach den Arschgeweihen und Sommerstiefeln. Und noch vor dem *Benchmark*. Die glitzernden Handtäschchen in Kreditkartengrösse sind ja auch wieder weg.

Haben wir eigentlich von Vergangenheit bis Gegenwart nicht schon viel zu viele Qualitäts-Führer erlebt?

**Was sich hartnäckig hält, sind die hängenden Hosen junger Männer und die *Herausforderung*.**

Kaum jemand scheint mehr eine Erwerbsarbeit zum Lebensunterhalt zu suchen. Zu gewöhnlich für den *Arbeitsmarkt*. Ojee! Der Markt! Auch so ein Ding! Jobsuche? Ja woher!

Fast alle suchen eine neue Herausforderung. Message: «Lohn ist sekundär – der Kick von einem George Fraiser der Wirtschaft einen Zwölfer im Ring verpasst zu bekommen ist einfach unwiderstehlich herausfordernd.»

Die von Arbeitgebern initiierte Suche nach neuen Herausforderungen führt oft zur Herausforderung, die Miete und die Krankenkasse nicht mehr bezahlen zu können. Dann muss halt die Sozialhilfe den geizigen neuen Arbeitgeber indirekt subventionieren. Das finden die Arbeitgeberverbände auch ganz ok so. Und wollen weitere Steuerensenkungen für die Unternehmen.

Eine Herausforderung, finden sie. Oder mehr *Steuerwettbewerb*. Auch so eine Herausforderung. Und längst folgenreiche Normalität. Klimawandel? Herausforderung. Zeitdruck? Herausfordernd sportliches Tempo. Jobabbau? Chancen für neue Herausforderungen. Rücksichtslos? Sozial herausgefordert.

---

Die Herausforderung dieser Glosse schliesse ich nun ab, weil mich mein herausfordernder Wecker morgen früh wieder herausfordern wird. Komme ich nämlich zu spät zur Arbeit, wird das Gespräch mit meiner Chefin sicher eine Herausforderung. Einem Redner zuhören, der – gefühlt – in drei Sätzen fünf Mal das Wort *Herausforderung* verwendet?

Nehmen wir es als Herausforderung, trotzdem zuzuhören. Aber Vorsicht! Es kann zur Feststellung führen, dass nichts Ehrliches, Umsetzbares und schon gar nichts Verbindliches gesagt worden ist. Aber der Auftritt war sicher erstklassig herausfordernd.

**Regina Rahmen**

---

**Carreisen**

**H A R D E G G E R**

Lavaterstrasse 30  
CH-4127 Birsfelden

**Umzüge  
Möbellagerung**

Tel. 061 317 90 30, Fax 061 317 90 31, [www.hardeggerag.ch](http://www.hardeggerag.ch), [info@hardeggerag.ch](mailto:info@hardeggerag.ch)

# Mitwirken im Vorstand der Sektion Basel

## Sektion Region Basel



### Geschätzte Kollegin, geschätzter Kollege

- Bist Du gewerkschaftlich und politisch interessiert?
  - Arbeitest Du in einer Druckerei, bei einer Telekommunikationsfirma?
  - in einer Buchhandlung?
  - Bei einem Postdienstleister, in der IT-Branche? Journalistisch oder in der Visuellen Kommunikation?
  - Oder möchtest Du Dich kreativ beteiligen?
- Melde Dich per E-Mail an unser Präsidium [praesident@syndicomba.ch](mailto:praesident@syndicomba.ch).
  - Du kannst gerne unverbindlich und schnuppernd an einigen unserer Sitzungen teilnehmen und Dir ein Bild unseres Wirkens machen.

Oder geh' mal mit unseren Präsidenten oder unserem Vizepräsidenten einen Kaffee trinken. Stelle Deine Fragen.

Wir freuen uns über Dein Interesse!

Für den Vorstand:  
**Michele Savastano**

---

# Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

## Sektion Region Basel

Wenn Du aus irgendeinem Grund den standpunkt nicht erhalten hast, so sende uns ein vorfrankiertes C5-Couvert an folgende Adresse:

**syndicom, Sektion Region Basel**  
**Postfach 4002**  
**4002 Basel**

Falls Du unfreiwillig die Sektion gewechselt hast, so kannst Du der Zentrale eine E-Mail senden und den Wunsch äussern, in der Region Basel zu bleiben. So erhältst Du den standpunkt weiterhin wie gewohnt.

**Michele Savastano**

# Leserbrief

## Sektion Region Basel

*Guten Tag*

*Ich wollte nachfragen, ob es dieses Jahr wieder keine Sonderaufführung am **Niggi-Näggi** vom Basler Kindertheater gibt? Ich habe nirgends etwas gefunden. Ich fände es sehr schade, wenn's dies nicht mehr geben würde. Ich bin seit ich denken kann jedes Jahr ins Theater – zuerst mit meinen Eltern, dann mit meinen Gottikindern und jetzt mit meinen eigenen Kindern. Ich fand diesen Anlass immer sehr schön und er weckt so tolle Kindheitserinnerungen in mir.*

*Mit freundlichen Grüssen*  
**Miriam Heinz**, Schwabe AG, Muttenz

Guten Tag Frau Heinz

Dieses Jahr konnten wir keine Vorstellung fürs Kindertheater organisieren. Darum war es auch nicht im standpunkt veröffentlicht. Der Kollege, der dies jedes Jahr möglich gemacht hat, ist nicht mehr bei uns im Vorstand. Das Kindertheater selbst findet selbstverständlich statt. Unter [www.baslerkindertheater.ch/](http://www.baslerkindertheater.ch/) können Sie Tickets für die Vorstellung vom 6. Dezember reservieren. Pinocchio ist im Programm und der Niggi Näggi sollte auch kommen. Sollte die Nachfrage gross sein, so werden wir im nächsten Jahr den Anlass wieder von unserer Sektion aus organisieren.

Ich bedanke mich für Ihr Verständnis und wünsche Ihnen frohe Festtage.

Kollegiale Grüsse

**Michele Savastano**  
Präsident, syndicom Sektion Region Basel

# 1. Kongresstag der Gewerkschaft syndicom in Basel

syndicom



Rund 400 Delegierte und Gäste haben am 1. Kongresstag der Gewerkschaft syndicom in Basel ein «Manifest zur digitalen Arbeitswelt» diskutiert, die neue Gewerkschaftsleitung gewählt und erste Resolutionen verabschiedet.

Auf den Tag genau vor 99 Jahren wurde in der Schweiz der Generalstreik ausgerufen, der am 11. November 1918 begann. Auch wenn er nach wenigen Tagen abgebrochen wurde, stellten die Ereignisse jener Tage

die Weichen für zahlreiche sozialpolitische Errungenschaften der kommenden Jahre: Den Achtstunden-Arbeitstag, das Frauenwahlrecht und das Proporzsystem sowie die Schaffung von AHV und IV.

Errungenschaften, die heute, fast 100 Jahre später, unverhofft wieder auf dem Spiel stehen. Die globale Digitalisierung droht mit der totalen Deregulierung der Arbeitswelt. Darum befasst sich die Gewerkschaft syndicom seit über zwei Jahren intensiv mit

---

den Gefahren und Chancen der digitalisierten Arbeitswelt. Es gilt, die drohenden Verschlechterungen zu verhindern, aber es sollen auch die Chancen erkannt werden, damit die Digitalisierung der Menschheit zu echtem Fortschritt verhelfen kann. Im Zentrum stehen die Arbeitszeitverminderung, die Bildungsoffensive «Lebenslanges Lernen» und die Verankerung eines Rechts auf menschenwürdige Arbeit.

Neben statutarischen Geschäften verabschiedeten die syndicom-Delegierten aus 13 Berufsfeldern der Medien- und Kom-

munikationsbranchen das Manifest «Arbeit 4.0 – die digitale Arbeitswelt» und die darauf basierende Strategie der kommenden Jahre. Mehrere Resolutionen bestärken den Willen der Gewerkschaft, die Zukunft der Arbeit mitzubestimmen.

Neuer Präsident der Gewerkschaft wird der Basler **Daniel Münger**, bisheriger Leiter des Sektors Logistik, zu dem die grösste Mitgliedergruppe von syndicom gehört: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Post-Konzerns. Zur Vizepräsidentin bestimmt





wurde **Stephanie Vonarburg**, Leiterin Sektor Medien. Zur Geschäftsleitung gehören ausserdem **Giorgio Pardini**, Leiter Sektor ICT, **Patrizia Mordini**, Leiterin Gleichstellung, und **Matteo Antonini**, der neue Leiter des Sektors Logistik. Gewählt wurden ausserdem die 34 Mitglieder des Zentralvorstands, des strategischen Leitungsgremiums der Gewerkschaft, sowie die Geschäftsprüfungskommission und das Schiedsgericht.

**Daniel Münger** (56) absolvierte eine Berufslehre als Metallbauschlosser. Auf dem 2. Bildungsweg absolvierte er eine Zusatzausbildung zum Fernmeldetechniker/Bauleiter. Anschliessend folgte der Gang an die Uni. Seit 1996 arbeitet er in verschiedenen Funktionen innerhalb der Gewerkschafts-



bewegung. 2009 wurde er zum syndicom-Zentralsekretär im Sektor Telecom/IT gewählt und betreute die Branchen Call- und Contactcenter, Netzbau sowie weitere GAV. Seit 2015 ist er Leiter des Sektors Logistik und Mitglied der Geschäftsleitung von syndicom. Nebst seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit war er auch politisch aktiv und sass über 10 Jahre im Landrat des Kantons Basel-Landschaft.

# Die 7. Retraite der IG Pensionierte

syndicom – IG Pensionierte



Die 7. Retraite der IG Pensionierte fand vom 24. bis 26.10.2017 zum zweiten Mal in Bellinzona statt.

Die Mitglieder der IG Pensionierte kommen aus allen 4 Landesteilen unserer Schweiz. Aus der Zentrale waren **Patrizia Mordini** von der Geschäftsleitung und Verantwortliche für uns Pensionierte, **Christian Capacoel**, Verantwortlicher für die Kommunikation und **Astrid Pulver**, unsere Sekretärin, anwesend.

Am Mittwochmorgen begann **Roland Gutmann** die Sitzung mit der Begrüssung der Teilnehmer. Anschliessend gingen wir zur Tagesordnung über.

Das Thema war Kommunikation, WEB First. Christian Capacoel präsentiert uns das neue Magazin der Syndicom, das die Zeitung ersetzen soll.

Für die Pensionierten ist es aber wichtig, eine Zeitung in den Händen zu haben. Deshalb wurde, auf unsere Intervention, in der

Geschäftsleitung beschlossen, sechs mal pro Jahr eine Zeitung mit maximal acht Seiten in dreisprachiger Ausgabe dem Magazin beizulegen.

Nun wurde in drei Gruppen, d.h. eine deutsch-, eine französisch- und eine italienischsprachige, eingeteilt. Es wurden Ideen gesammelt, wie die Zeitung gestaltet werden soll. Hier wurde klar, dass die Zeitungsgrösse von den jeweilig vorhandenen Artikeln abhängig ist, also 4 bis 8 Seiten. Dies ist aber auch davon abhängig, wieviele Artikel wir von den pensionierten Mitgliedern erhalten.

Danach gingen die Geschäfte gemäss Traktandenliste weiter.

Am Abend durften wir eine Präsentation von Frau **Flavia Marone**, Präsidentin, und **Juri Clericetti**, Direktor des Tourismus von alt und neu Bellinzona mit den schönen Tälern, geniessen.

Am Donnerstagmorgen geht es mit der Traktandenliste weiter.

Am Schluss werden die vier zurückgetretenen KollegInnen verabschiedet. Dies sind: **Ruth Brunner**, **Gabriel Cuany**, **Claude Kemm** und **Michel Meylan**. Claude Kemm überreicht Ernesto ein Fondue aus dem Waadtland, das sie (Ernesto und Gianni) zusammen geniessen sollen.

Danach hält **Johannes Schübach** aus Münsingen, ehemaliger Präsident von Bern





Post und ZV-Mitglied in der PTT-Union, ein Referat. Er wurde von Roland Gutmann dazu eingeladen.

Er sieht sich selbst als unbequemer Zeitgenosse. Mit dem, das er vorbringen werde, seien wohl nicht alle von uns einverstanden. Die Zukunft von älteren Menschen sähe nicht gut aus. Das krasse Umkrepeln von AHV, Renten usw. mache ihm Sorgen und er sieht eine Armutsfalle voraus. Wir müssten dies verhindern und die Gewerkschaften müssten sich vermehrt um solche Anliegen kümmern. Syndicom macht ihm diesbezüglich Sorgen. Die Zentrale entferne sich zunehmend vom direkten Kontakt zu den Mitgliedern. Er stelle sogar Machthun-

ger fest. Die vergangenen Fusionen hätten dies gefördert. Die neuen Strukturen werden kostenmässig ins Unendliche laufen. Die Zeitung als Leitmedium werde durch das Internet verdrängt. Das neue syndicom-Magazin versuche, die Leserschaft umzu-erziehen und Fremdwörter verdrängten die gute alte deutsche Sprache. Die Verantwortlichen sähen sich in einer neuen digitalen Gesellschaft und die Mitglieder hätten ausschliesslich zu kuschen. Die Verantwortlichen von syndicom hätten sich doch für die Mitglieder einzusetzen. Er stellt jetzt zwar ein gewisses Einlenken fest, beispielsweise mit der neuen «RentnerInnenzeitung». Mit der neuen Bezeichnungen,

«IG Pensionierte» hat er Mühe, denn deren Mitwirken sei eingeschränkt, ja sogar abgekoppelt. Immerhin seien ein Drittel der Mitglieder von syndicom Pensionierte. Dieser Drittel dürfe nicht nur als Anhängsel wahrgenommen werden. Der Mitgliederrückgang sei prekär. Die heutigen Werktätigen verweigern sich leider der Gewerkschaft. Viele betrachten dafür die Flüchtlinge als Prügelknaben, ja gar generell die Ausländerinnen und Ausländer. Mit polemischen und verführerischen Versprechen der Rechtspopulisten versuchen letztere, die Gesellschaft zu verunsichern. Die IG Pensionierte habe, so wie sie sich jetzt gibt, ausgedient. Sie müsse ein vollständiges Statut innerhalb von syndicom bekommen. Die Zentrale sei ein aufgeblähter Apparat, der den Strukturen einer Gewerkschaft nicht entspreche. Der Mitgliederschwund komme nicht von ungefähr, weil viele den Populisten auf den Leim kriechen. So nähmen die Populisten immer mehr den Platz der Gewerkschaften

ein. Wir müssten uns gegen diesen Teufelskreis wehren. Wir seien träge geworden. Johannes Schüpbach hätte heute eigentlich zuhause in Bern bleiben können, aber er wehrt sich gegen die Lethargie und kämpft weiter. Wir müssten eine politische Organisation werden, die das Wort «gewerkschaftliche Solidarität» verdient.

Er dankt für die Einladung und wünscht uns alles Gute.

Für Alain Michaud war es eine Freude, Johannes Schüpbach zuzuhören. Es brauche Mut, solche Meinungen zu äussern. Alain möchte, dass die Inhalte des Vortrags in der ersten Pensioniertenzeitung erscheinen würden.

**Gianni Chopard** und **Ernesto Fenner** danken für das engagierte Diskutieren an der diesjährigen Retraite. Sie geben allen Teilnehmenden ein Erinnerungsgeschenk mit auf den Heimweg.

Unser Dank geht an die Organisatoren Gianni Chopard und Ernesto Fenner, ebenso an den Präsidenten der Pensionierten Tessin Caravatti, an Redaktor **Giovanni Valerio**, an das Regionalsekretariat **Nicola Morellato**, wie auch an **Bubi**.

Zum Abschluss offerierten uns die Pensionierten des Tessins einen feinen Apéro.

**Rosmarie Gerber**



# Auch Teilzeitangestellte bei der Post haben Rechte

Regionalsekretariat



Mit den organisatorischen Änderungen bei der Post wird die Planung der Arbeitstage immer schwieriger. Die erhöhte Flexibilität stellt die Teilzeitangestellten vor grosse Probleme. Zu häufig sind sie es, die bei Arbeitsüberlastung in die Bresche springen müssen.

syndicom setzt sich seit Jahren dafür ein, dass auch die Bedürfnisse der Teilzeitmitarbeitenden bei der Arbeitsplanung berücksichtigt werden.

## Voraussetzungen um Überstunden zu leisten

Es gilt der Grundsatz, dass die Arbeitnehmenden nur die vertraglich vereinbarte Arbeit leisten müssen. Sie sind aber verpflichtet, ausnahmsweise Überstunden zu leisten, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind (Art. 321 c Abs. 1 OR).

**Notwendigkeit:** Die Überstunden müssen notwendig sein, weil beispielsweise ausserordentlich viel Arbeit anfällt oder diese dringend ist. An dieser Voraussetzung fehlt es, wenn die Überstunden durch Beizug vorhandener Hilfskräfte oder bessere Organisation leicht vermieden werden könnten. Das Leisten von Überstunden darf **keine Überforderung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit** des Arbeitnehmenden zur Folge haben.

**Zumutbarkeit:** Überstunden müssen dem Arbeitnehmer nach Treu und Glauben zugemutet werden können. Ob diese Voraussetzung gegeben ist, hängt stark von den Verhältnissen des Einzelfalls ab. Bei Arbeitnehmenden in Teilzeit ist bei der Beurteilung der Zumutbarkeit zu beachten, dass sie neben der Teilzeitstelle noch andere Verpflichtungen haben können.

**Die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes** über die Arbeits- und Ruhezeiten müssen eingehalten werden.

Überstunden dürfen also nur ausnahmsweise und punktuell vorgesehen werden.

Sind im Arbeitsvertrag keine fixen Arbeitstage festgelegt, so gilt als Praxis, was stillschweigend vereinbart worden ist.

Wenn ich zum Beispiel zu 60% jeweils am Montag, Dienstag und Mittwoch arbeite, dürfen meine Arbeitstage nicht kurzfristig auf andere Tage verlegt werden. Gemäss dem Obligationenrecht sind die Arbeitstage ein wichtiger Bestandteil des Arbeitsvertrags.

Wenn ich jeden Vormittag von 8 bis 12 Uhr arbeite und um 13 Uhr mein Kind in der Kita abholen muss, dann ist die Forderung, dass ich an diesem Tag länger arbeite, nur zulässig, wenn es mir trotzdem möglich ist, mein Kind abzuholen.

---

**Gemäss GAV** werden Überstunden durch Kompensationstage ausgeglichen; sie werden nur in Ausnahmefällen ausbezahlt. Für teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende werden gemäss GAV Überstunden ab der 84. Stunde mit einem Lohnzuschlag ausbezahlt.

**Gemäss GAV** dürfen Teilzeitmitarbeitende nicht regelmässig oder ohne vorgängige Absprache über einen längeren Zeitraum zur Leistung von Überstunden herangezogen werden. Die Arbeitgeberin und die Teilzeitmitarbeitenden treffen geeignete Massnahmen zur Begrenzung der Anzahl Überstunden. Gegebenenfalls kann eine Anpassung des Beschäftigungsgrads vereinbart werden.

### **Zuteilung von Kompensationstagen**

Vorgesetzte dürfen freie Tage nicht einseitig anordnen. Bei der Zuteilung von Kompensationstagen durch Vorgesetzten sind die Mitarbeitenden anzuhören. Dabei sind die Bedürfnisse der Mitarbeitenden

zu berücksichtigen. Wollen Mitarbeitende Kompensationstage einziehen, können die Vorgesetzten unter Berücksichtigung der Situation des Unternehmens und der Wünsche des Mitarbeitenden entscheiden, ob Kompensationstage gewährt werden. Werden Kompensationstage gewährt und tritt ein unvorhersehbarer Engpass auf, kann der/die Mitarbeitende am Morgen kontaktiert werden. Niemand kann verpflichtet werden, an diesem Tag zu arbeiten. Der/die Vorgesetzte muss akzeptieren, dass der/die Mitarbeitende nicht erreichbar ist oder andere Pläne hat.

Bei Fragen melde dich bei mir.

**Beni Hürzeler**

Regionalsekretär syndicom

Telefon: 058 817 19 57

Mail: [beni.huerzeler@syndicom.ch](mailto:beni.huerzeler@syndicom.ch)

# syndicom Dienstleistungen

## Regionalsekretariat

### **Berufsrechtsschutz – ein gutes Argument**

Der Berufsrechtsschutz der Gewerkschaft syndicom bietet bei Fragen rund um Arbeitsverhältnis und berufliche Tätigkeit Unterstützung an. Mitglieder erhalten auf Fragen im Vertrags-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie zum Gleichstellungs- und Mitwirkungsgesetz kostenlos Auskunft und Unterstützung. Als erste Anlaufstelle suchen die Regionalsekretariate nach einvernehmlichen Lösungen und unterstützen Sie. Bei komplexen Fragestellungen greift das kompetente und spezialisierte Team des zentralen Rechtsdienstes (Anwältinnen und Juristen) ein. Der Berufsrechtsschutz ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Verloren im Gesetzesdschungel? syndicom lässt ihre Mitglieder nicht im Stich: Der Berufsrechtsschutz bietet Mitgliedern folgende Leistungen an:

### **Kostenlose Auskunft, Beratung und Vertretung bei Fragen zu:**

- Arbeitsbedingungen (Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Kündigung usw.)
- Sozialversicherungen (AHV, IV, ALV, Pensionskasse, Unfallversicherung etc.)
- Gesamtarbeitsverträgen in unserem Organisationsbereich
- Vertragsrecht (z.B. Auftrag)
- Mitwirkung
- Rechtlichen Fragen rund um die Gleichstellung
- Fragen zum Ausbildungsverhältnis

Interessiert? Auskunft erteilt das nächstgelegene **Regionalsekretariat**.

# Spezialkonditionen für unsere Mitglieder

---

## Regionalsekretariat

Dank einer langjährigen Zusammenarbeit mit der Bank Cler, der Krankenkasse KPT, der Mobiliar Versicherung und der Reisekasse Reka können syndicom-Mitglieder von attraktiven Spezialkonditionen profitieren.

syndicom lässt seine Mitglieder auch in Notsituationen nicht im Stich und greift ihnen mit Unterstützungsbeiträgen unter

die Arme. Auszubildende und Studierende liegen syndicom besonders am Herzen: Sie erhalten einen Ausbildungsbonus.

Interessiert? Auskunft erteilt: Das nächstgelegene Regionalsekretariat.

[www.syndicom.ch/de/dienstleistungen.html](http://www.syndicom.ch/de/dienstleistungen.html)

## **syndicom bietet seinen Mitgliedern Spezialkonditionen auf folgende**

### **Produkte:**

- Coop Rechtsschutz
- Krankenkasse KPT
- Die Mobiliar
- Reka
- Agip Karte
- Bank Cler
- Hotelcard
- Ferienangebote
- Pensionskasse
- Branchenspezifische Dienstleistungen
- Publikationen
- Online Shop

Weitere Infos auf [www.syndicom.ch](http://www.syndicom.ch)

# Freistellung in der Kündigungsfrist

## Sektor IG Jugend

Meine Firma hat mir gekündigt. Gleichzeitig wurde ich bis zum Ende der Kündigungsfrist freigestellt. Welche Rechte und Pflichten habe ich während meiner Freistellung zu beachten?

Mit der Freistellung verzichtet dein Arbeitgeber auf deine Arbeitsleistung bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses. Gleichzeitig wird dir bis dahin dein Lohn wie gehabt ausbezahlt. Die Freistellung gekündigter Mitarbeiter ist – abgesehen von wenigen Spezialitäten – zulässig. Lass dir von der Firma die Freistellung auf jeden Fall schriftlich bestätigen, damit du im Streitfall ein Beweis hast.

Solltest du vor Ablauf der Kündigungsfrist eine neue Stelle antreten, wird dieser Lohn angerechnet. Der neue verdiente Lohn wird bis zu Vertragsende vom Lohn deiner bisherigen Stelle abgezogen.

Es ist deine Pflicht, den alten Arbeitgeber über den zusätzlichen Verdienst während der bezahlten Kündigungsfrist zu informieren. Wenn du den Antritt einer neuen Stelle nach Vertragsende vereinbarst, obwohl du die Arbeit eigentlich bereits während der Kündigungsfrist beginnen könntest, darf dir die alte Firma dieses hypothetische Einkommen anrechnen. Allerdings nur, falls du die Stelle absichtlich später antrittst, um die Anrechnung zu umgehen. Im Übrigen hast du gegenüber dem alten

Arbeitgeber keine Stellensuchpflicht. Damit du jedoch beim RAV keine Einstelltage riskierst, solltest du gleich mit der Stellensuche beginnen. Du kannst dich bereits während der Kündigungsfrist, aber spätestens am ersten Tag nach deren Ablauf bei der RAV-Stelle anmelden.

Auch während der Freistellung wächst ein Feriensaldo an. Oftmals ist umstritten, ob und in welchem Umfang Ferien während einer Freistellung als bezogen gelten. Die Situation muss individuell beurteilt werden. Je länger die Freistellung dauert und je weniger Ferientage du zu beziehen hast, desto eher ist eine Kompensation mit der Freistellung zu bejahen. Faustregel: ein Drittel der Freistellungstage können als Ferienbezug angerechnet werden.

Wirst du während der Freistellung krank, wird der Lauf der Kündigungsfrist wie üblich unterbrochen und erst nach Ende der Arbeitsunfähigkeit bzw. Punkt nach Ablauf der Sperrfrist fortgesetzt. Es ist was allerdings bis heute nicht definitiv entschieden, ob in diesem Fall kein Freistellungslohn (100%) oder dein Lohn im Sinne der Lohnfortzahlung Regelung (allenfalls bloss 80%) geschuldet ist.

Fazit: Eine Freistellungsvereinbarung mit dem Arbeitgeber ist empfehlenswert. Wende dich deswegen gerne an dein Regionalsekretariat!

# Bessere Schulung der Sozialkompetenz bei den Teamleadern

Sektor 1 – Logistik



Dieser Antrag wurde durch unsere Sektion an der Sektorenkonferenz Post vom 11. September 2017 einstimmig angenommen.

Begründung:

Der Druck auf die Teamleader steigt stetig. Sie werden angewiesen, die Produktivität der Teams zu optimieren bzw. zu steigern. Dies brechen sie zwangsläufig auf die Teammitglieder herunter, ohne Rücksicht auf die Schwächeren.

Viele Teamleader und TL-Stellvertreter sind zum Teil sehr jung und haben keine Erfahrung in der Führung von Menschen. Sie versuchen, gewollt oder ungewollt, die Zitrone auszupressen.

Wir verlangen, dass die Ausbildung der Sozialkompetenz einen hohen Stellenwert erhält und die Ausbildung entsprechend gewichtet wird. Schwächere Mitarbeiter/Innen dürfen nicht noch mehr unter Druck gesetzt werden. Dieser Druck führt zwangsläufig zu krankheitsbedingten Absenzen und ist somit für die Betroffenen und die Post sehr teuer und beschädigt das Image des sozialen Arbeitgebers nachhaltig.

**Die Rede von Michele an der Konferenz:**

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen  
Geschätzte GL

Warum dieser Antrag? Ein sozialer Arbeitgeber ist nicht der, der Sozialpläne erstellt. Mit regelmässigen Coachings werden die Teamleitenden angewiesen, die Produktivität in ihren Teams zu optimieren. Der Fokus wird vor allem auf die langsameren Mitarbeiter gesetzt. Diese wiederum, um die Vorgaben ihrer Vorgesetzten zu erreichen und um nicht noch mehr aufzufallen, reagieren oft mit der Umgehung von Regeln. Sie loggen sich aus während der Arbeit, sie fahren zu schnell auf dem Trottoir, sie überladen den Anhänger, sie verzichten auf ihre gesetzlich vorgeschriebene Pause und kommen sogar krank zur Arbeit. Wir als Gewerkschaft müssen dem entgegenreten. Die Teamleitenden und BZR-Leitungen müssen auf diese unhaltbaren Zustände hingewiesen werden. Dies nicht nur mit besserer Schulung der Teamleitenden, sondern mit Aktionen unsererseits, sei es mit Flyer, mit einer Kampagne oder mit Betriebsversammlungen.

Daher liebe Kolleginnen und Kollegen bitte ich euch, nicht nur diesem Antrag zuzustimmen, sondern alles Mögliche dafür zu tun um die Post daran zu erinnern, ihre soziale Verantwortung zu übernehmen.

Danke

**Michele Savastano**

# Wahl zum Stiftungsrat der Pensionskasse Post, ein Rückblick



## Sektor 1 – Logistik

Zum ersten Mal in der Geschichte der Pensionskasse Post, welche seit dem Jahr 2002 so heisst, konnten die aktiv und teilaktiv Versicherten den Stiftungsrat der Pensionskasse Post selber wählen. Zumindest den Arbeitnehmerteil. Der Stiftungsrat setzt sich paritätisch zusammen aus fünf Arbeitgeber- und fünf Arbeitnehmervertretern. Die Post entsendet ihre Mitglieder mit einem Mandat. Deshalb sollte der Arbeitnehmeranteil auch gut durch die Gewerkschaften, allen voran natürlich syndicom, vertreten werden. Bislang wurden vier Vertreter von syndicom und einer von Transfair bestimmt. Die Wahl gilt für die Amtsperiode von vier Jahren, startend im Januar 2018.

Eine wegweisende Wahl, denn es geht hier um die Zukunft, die finanzielle Zukunft unserer Renten. Die Wahl fand nach dem Proporzsystem statt. Also nach Listenstimmen. So entschied sich syndicom für fünf Personen, welche aus einem Auswahlverfahren von gut zwanzig Bewerbungen bestimmt wurden. Die Kandidierenden wurden durchleuchtet, mussten Lebenslauf und Motivationsschreiben erstellen, Betreibungs- und Strafregisterauszug einreichen.

Die fünf nominierten waren **Ephrem Theurillat**, einziger bisheriger Stiftungsrat, **Matteo Antonini**, unterdessen gewählt als GL-Mitglied syndicom und Leiter Sektor 1, Logistik. Des Weiteren stellten sich **Andrea**

**Spring**, **Daniela Wenger** und meine Wenigkeit, **Markus Zeugin** zur Wahl, und wurden auf die Wahlliste syndicom aufgenommen. Nun begann die richtige Arbeit: Wahlkampf. Denn es gab auch eine Liste von Transfair mit fünf Kandidaten und eine freie Liste mit zehn Bewerberinnen und Bewerbern, je nachdem auch ohne gewerkschaftlichen Hintergrund und Motivation. Und da unsere Renten abhängig sind vom Umwandlungssatz, sollte an diesem nicht weiter gerüttelt werden. Denn bereits beschlossen ist eine weitere Senkung dieses entscheidenden Prozentsatzes per 2018.

Der Wahlkampf begann mit einer geballten Telefonaktion, an der zuerst weitere Helfer für eine zweite Runde «rekrutiert» werden sollten. Dies gelang bestens, der Vorstand der Region Basel und auch weitere Helfer erklärten sich bereit, an drei Tagen unsere stimmberechtigte Mitgliedschaft über die Wichtigkeit dieser Wahl zu informieren. Es ergaben sich lustige Gespräche, die Abstimmungsunterlagen wurden zum Teil am Telefon ausgefüllt, zum Teil aus dem Altpapier geholt, Versprechungen gemacht, Nachbestellungen bei der Pensionskasse veranlasst usw.

Bis zum 27. Oktober mussten die Unterlagen bei der Pensionskasse eingereicht sein! Und das Ergebnis steht fest, die Wahl ist vollzogen. Leider hat es für syndicom nicht

für die angestrebten fünf Sitze gereicht, es sind daraus deren drei geworden. Ein Rückschlag für syndicom. Transfair und die «Freien» konnten je einen Sitz gewinnen.

Gewählt wurde ich persönlich nicht, habe aber dreimal so viele Stimmen erhalten wie die Gewählten von Transfair und der freien Liste. Besten Dank an alle, die mich gewählt haben. Die Resultate sind im Internet unter [www.pkpost.ch](http://www.pkpost.ch) zu finden.

Ich möchte mich auch ganz herzlich für die grosse Unterstützung bedanken, die mir wiederfahren ist und hoffe, auch ein anderes Mal darauf zählen zu dürfen.

**Markus Zeugin**



**digamöbel** Ein Angebot der **büwo** Einkaufsgilde

# Profitieren Sie!

Exklusiv für Mitglieder von Syndicom!

## 20%

Barzahlungsrabatt auf das gesamte diga-Sortiment  
WOHNEN – SCHLAFEN – KÜCHEN – BÜRO

✓ **Gratis Lieferung**      ✓ **Gratis Montage**

**10 x in der Schweiz!**

1023 Crissier/VD	8854 Galgenen/SZ	4133 Pratteln/BL
8953 Dietikon/ZH	1763 Granges-Paccot/FR	9532 Rickenbach b. Wil/TG
8600 Dübendorf/ZH	4614 Hägendorf/SO	Tel. 055 450 55 55
6032 Emmen/LU	3421 Lyssach/BE	<a href="http://www.diga.ch">www.diga.ch</a>

**Inserat ausschneiden und profitieren!**

I d'diga muesch higa!      Gilt als BON exklusiv für Mitglieder von Syndicom (büwo Nr. 1133)



## Restaurant Bundesbahn

Hochstrasse 59 – 4053 Basel

Tel. 061 361 91 88

[www.bundesbaehni.ch](http://www.bundesbaehni.ch)

3 Säle für Vereins-, Geschäfts- und Familienanlässe bis 120 Personen.  
Montag-Freitag ab 10.<sup>00</sup> h, Samstag : Ruhetag / Sonntag ab 16.<sup>00</sup> h.

Reservationen ab 20 Personen nehmen wir auch gerne ausserhalb unserer  
Öffnungszeiten entgegen. Spezielle Menus für Ihren Event.

**Ihre Alternative für den Lunch. Gemütlichkeit beim After-Work.**

Auf Ihren Besuch freuen sich *M. + V. Kirmizitas und Personal.*

---

# reka

**Mit Reka liegt mehr drin.**

Reka-Checks:

**syndicom-Mitglieder zahlen 651 Franken für 700 Franken**

Reka-Checks sind ein beliebtes Zahlungsmittel für Tourismus und Freizeitaktivitäten und bereiten auch als Geschenk viel Freude. Über 8000 Einlösemöglichkeiten bieten sich dem Benutzer: Hotels, Restaurants, Reisebüros, Bergbahnen und Skilifte, Campingplätze, Jugendherbergen, Reka-Ferien, Öffentlicher Verkehr, Freizeitparks, Tankstellen, Schneesport-artikelmiete und vieles mehr.

Weitere Infos unter [reka@syndicom.ch](mailto:reka@syndicom.ch)

# Jahresprogramm BFK 2017 und 2018

## Sektor 1 – Berufsbildungskommission

Sonntag 10. Dezember 2017

### **Schlussfahrt nach Kollnau**

Mittagessen im Kohlenbacherhof

Samstag 24. März 2018

### **Schinkenseminar in Bonndorf**

Sonntag 22. April 2018

### **Landzmorge in Beromünster**

Sonntag 27. Mai 2018

### **Spargelessen in Kollnau**

Donnerstag 21. Juni 2018 (früher Abend)

### **Führung Markthalle Basel**

Sonntag 16. September 2018

### **Weinstrasse Elsass**

Sonntag 7. Oktober 2018

### **Weinbaumuseum Achkarren**

Sonntag 4. November 2018

### **Besuch im Mineralienmuseum Wolfach**

Sonntag 2. Dezember 2018

### **Schlussfahrt**

**Anmeldeschluss am 27. Januar 2018.**

## **Anmeldungen Anzahl Personen für den:**

\_\_\_\_\_ 10. Dezember 2017

\_\_\_\_\_ 24. März 2018

\_\_\_\_\_ 22. April 2018

\_\_\_\_\_ 27. Mai 2018

\_\_\_\_\_ 21. Juni 2018

\_\_\_\_\_ 16. September 2018

\_\_\_\_\_ 7. Oktober 2018

\_\_\_\_\_ 4. November 2018

\_\_\_\_\_ 2. Dezember 2018

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Einsenden an Postfach 4422, 4002 Basel

Alle Gewerkschaftsmitglieder sind herzlich willkommen.

**Emil Tödtli**

# Monatsversammlungen und Monatswanderungen 2017 und 2018

## Sektor 1 – Pensionistenverein

Restaurant Bundesbahn, Hochstrasse 59, Basel, Beginn jeweils um 14.30 Uhr

### Daten der Monatsversammlungen 2017 und 2018 des Pensionisten Vereins

Montag, 4. Dezember 2017

Montag, 8. Januar 2018

#### **Montag, 5. Februar**

- Ordentliche Generalversammlung

Montag, 5. März

Montag, 9. April

Montag, 7. Mai

Montag, 4. Juni

Juli und August

- keine Versammlungen

Montag, 3. September

Montag, 1. Oktober

Montag, 5. November

Montag, 3. Dezember

Montag, 7. Januar 2019

### Daten der Monatswanderungen 2017 und 2018 des Pensionisten Vereins

Donnerstag, 21. Dezember 2017

Donnerstag, 18. Januar 2018

Donnerstag, 15. Februar

Donnerstag, 15. März

Donnerstag, 19. April

Donnerstag, 17. Mai

Donnerstag, 21. Juni

Donnerstag, 19. Juli

- Sommerhock

August

- keine Monatswanderung

Donnerstag, 13. September

- Herbstausflug / Tagesreise

Donnerstag, 20. September

Donnerstag, 18. Oktober

Donnerstag, 15. November

Donnerstag, 20. Dezember



Nähere Angaben unter  
[www.pensyba.ch](http://www.pensyba.ch)

# Reisebericht Herbstausflug 2017

## Sektor 1 – Pensioniertenverein



An der diesjährigen Herbstreise nahmen 81 Kolleginnen, Kollegen, Freunde und deren Ehefrauen wie auch Ehemänner teil. Ein Kollege meldete sich aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig ab.

Pünktlich um 08.00 Uhr ging die Fahrt los. Der Bus fuhr mit uns Pensionierten auf Bundesstrassen über Land durch den Jura bis nach Biel und von dort nach Twann zum Kaffeehalt im Restaurant «Bären». Nach einer Stunde Aufenthalt ging es weiter via Murten, St-Aubin bis nach Portalban, wo ein Mittagessen auf uns wartete. Die Gaststätte «Saint-Louis et Le Bateau „Fribourg“» war früher ein Schiff auf dem Neuenburgersee und ist im Jahre 1966 zu einem Restaurant umgebaut worden. Nach

dem Essen ging es um 15.30 Uhr weiter nach Murten. Dort angekommen, bummelten wir gemütlich durchs Städtli. Um 17.00 Uhr trafen wir uns alle wieder beim Bus. Die



---

Rückfahrt dauert um einiges länger, weil sich der Busfahrer für eine Autobahnvariante entschied, die für die Heimfahrt viel mehr Fahrzeit beanspruchte, als die Hinfahrt am frühen Morgen ... aber was soll's – wir sind ja pensioniert und haben Zeit. So zwischen 19.00 Uhr und 19.30 Uhr endete die Fahrt wieder an der Stelle, wo unsere Herbstreise begann.

Für die guten Chauffeurdienste und für die rege Teilnahme der Pensionierten möchte ich mich im Nachhinein noch einmal recht herzlich be-

danken. Und besonders freuen würde ich mich, wenn im nächsten Jahr im September wieder viele Pensionierte mit der Bitte kommen: «Othmar, wir möchten wieder mit dir eine Herbstreise veranstalten».

**Euer Wander- und Reiseleiter  
Othmar**



# Oktoberwanderung 2017

## Sektor 1 – Pensioniertenverein



Bei angenehmem Herbstwetter – es war fast zu warm – trafen sich 20 Kolleginnen und Kollegen mit Partnern an der Tramhaltestelle in Kleinhüningen.

Mit zehn Minuten Verspätung ging es dann los Richtung Lange Erlen. Zwei Gäste mussten uns nachspringen, weil der Zug von Laufen Verspätung hatte. So ging es im zügigem Schritt nach Riehen. Beim Eisweiher entschied ich, mit den Jüngeren eine Zusatzschleife zu machen. Die Älteren gingen auf direktem Weg ins Restaurant «Sängerstübli», wo wir herzlich empfangen wurden.

Zwei Kolleginnen und zwei Kollegen warteten im Restaurant auf uns, zwei weitere gingen direkt nach Hause; so waren wir 22 Personen, die dann gemütlich zusammasssen. Was mich besonders gefreut hat: Vom Sektor 2 und 3 nahmen sieben Kolleginnen und Kollegen teil. So gegen 18 Uhr löste sich die muntere Wanderschar auf, und so blieben nur noch die Jasser übrig. Ich hoffe, es sind alle gut nach Hause gekommen.

**Euer Wanderleiter Othmar**

**Fr. 1000.- zahlen  
wir für Ihre alte  
Garnitur beim  
Kauf einer neuen  
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

*dr Möbellade vo Basel*

**TRACHTNER**  
**MÖBEL**

[www.trachtner.ch](http://www.trachtner.ch)

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

*Parkplätze vor den Schaufenstern  
Spalenring 138, 4055 Basel*

*Telefon 061 305 95 85*

*Telefax 061 305 95 89*

# Wanderung nach Sissach 2017

## Sektor 1 – Pensioniertenverein

Bei kühlem Wetter trafen sich 22 Kolleginnen und Kollegen mit Ehefrauen oder Partner/innen auf der Passerelle. Der Wanderleiter verteilte den Anwesenden die Menü-Vorschläge und zog sie wieder ein, nachdem jeder sein Essen bestellt hatte, damit er sie an das Restaurant «Sonne» weiterleiten konnte. Während der Wanderung gab er sie wieder zurück, damit alle wussten, was sie bestellt hatten.

Am Ausstiegsort Lausen warteten noch zwei Kolleginnen und Kollegen. So waren wir dann 26 Wanderinnen und Wanderer. Im Restaurant «Sonne» in Sissach warteten

nochmals fünf Kollegen, so dass wir von 31 Kolleginnen, Kollegen und Ehefrauen an dieser Wanderung erzählen dürfen. Einige Kollegen liessen sich entschuldigen.

Gegen 18 Uhr löste sich die muntere Schar auf. So blieben nur noch die vier hungrigen Jasser übrig. Ich als Wanderleiter bin ob der grossen Teilnahme sehr erfreut und hoffe bei der nächsten Wanderung auf gleichen Erfolg.

**Euer Wanderleiter Othmar**





# Wem kann man noch trauen?

## Sektor 3 – Medien

**WEMF:** Am 11. Oktober war der «Schweizerische Medienforschungstag» in Bern – ich durfte dabei sein.

Der plakative Aufhänger dieser Veranstaltung lautete: **«Wem kann man noch trauen?»**

Meine Einleitung zu diesem TrauThema: «Man kann einem Menschen nur vor den Kopf schauen, was drin ist, bleibt geheim», ausser für Rechner, die erkennen heute sogar sexuelle Orientierungen und manch anderes anhand von Fotos. Noch glauben wir, dass das Bewusstsein als «Ort» der Willens- und Entscheidungsfreiheit uns vor Manipulationen schützt, aber dem scheinbar neuesten Forschungsergebnisse zu widersprechen. Wenn man weiss, wonach man suchen muss, liessen sich etliche Eigenschaften und Charakter-Tendenzen im Wortsinn am Gesicht ablesen, glauben die Unternehmen, die sich mit dem Kaufverhalten von Mann und Frau beschäftigen. «Der Typ auf dem Bild, so wie er schaut und wie er aufrecht steht, hat sicher das nötige Geld für eine Rolex oder für Autos, die sich nicht jeder leisten kann», könnte z.B. eine Gesichts- und Körperdatenauswertung lauten. Wenn sich die WEMF (WEMF AG für Werbemedienforschung) demnächst mit zwei anderen grossen Demoskopie-Instituten vermählt und sich so langsam zum Monopolisten entwickelt, was die Auswertung

von verfügbaren Datenvolumen über das Konsumverhalten der Schweizer Bürger betrifft, ist die Frage «wem kann man noch trauen» ... berechtigt.

Die Fusion mehrerer Medienforschungsinstitute war meiner Meinung nach der eigentliche Aufhänger dieses Medienforschungstags und nicht das Motto: Wem kann man noch trauen?

Unter dem boshaften Aspekt, traue nur den Statistiken über das Konsumverhalten der Schweizer Bürger, die du selber gefälscht hast, traten etliche Wirtschaftsgrössen wie **Alexander Theobald**, CEO bei Ringier; **Stefan Nünlist**, Chief Communications Officer, Swisscom; Dr. **Monica Dell'Anna**, Leiterin Business Medien, NZZ-Mediengruppe usw., usw. aufs Podium.

**Stefan Nünlist** behauptete, dass das Auswerten von Daten über Schweizer Bürger vergleichbar ist mit einer Zugfahrt von Basel nach Bern ... man vertraut dem Lokführer, dass er uns heil in Bern abgeliefert, und so wie wir den SBB vertrauen, sollen wir auch der Datenauswertung von Swisscom vertrauen ... es gibt keinen Missbrauch und man hält sich an den Datenschutz. Einzig Alter, Geschlecht und ich glaube noch der Wohnort dürfen datentechnisch ausgewertet werden. Mein Fazit zu dieser Aussage: Der Vergleich hinkt so, dass er IV beantragen sollte. Was hat denn die Unversehrtheit

---

eines Menschen mit einer datentechnischen Zurückhaltung zu tun, welche die Swisscom aus Gesetzesgründen einhalten muss?

Da das Auswerten von Daten, die sich auf mein Kaufverhalten beziehen, ein Geschäftsmodell ist, welches einmal das finanzielle Volumen der gesamten Erdölförderung einnehmen wird, sind solche Versprechen des CEOs in den nächsten Jahrzehnten der Schnee von gestern. Das Geld liegt nicht auf der Strasse oder auf der Schiene, sondern im Netz. Irgendwann wird man den Datenschutz mit Hilfe des Auslandes umgehen können. Wenn Menschen ihre Handys mit einer Gesichtserkennung oder mit einem Fingerabdruck öffnen und danach irgendwo bei Amazon oder Ebay rumsurfen, dann werden diese Daten in Amerika ausgewertet und Schweizer Firmen werden diese Daten kaufen, das wird so sicher sein wie das Amen in der Kirche.

Die vielen Events brachten folgende Erkenntnisse:

Der Mensch an sich ist von Natur gutmütig und ohne Argwohn und deshalb leicht zu manipulieren. Dies hat uns ein ehemaliger deutscher Geheimdienstmitarbeiter anschaulich vorgeführt und wir, das Publikum, sind auf alle Verhaltensmanipulationen reingefallen. Wie eine Schafherde folgten wir mit Fehlverhalten den Gesten und Worten des Geheimdienstlers, und unsere Glieder bewegten sich in vorgeschriebenen Mustern, ohne dass uns dies bewusst wurde – wie das Bewegen der Beine in eine bestimmte Rich-

tung. Wir können uns unterschwelligem Gehirnmanipulationen nicht entziehen.

Weiter zum Thema, wem kann man vertrauen: Vertrauensbildend scheint man als Firma zu sein, wenn man Kunden, wie auch Mitarbeitern Geschäftsabläufe transparent macht und z.B. den betroffenen Mitarbeiter schon Monate im Voraus informiert, dass in Zukunft seine Tätigkeit als Redakteur oder als Drucker nicht mehr gefragt ist. Wobei die Damen und Herren Führungskräfte bemüht sind und bemüht waren, die Freistellung mit Umschulung oder Versetzung sozialverträglich zu gestalten. So der O-Ton des «Blick»-Chefs **Alexander Theobald** ... so wie bei den Pöstlern, da weiss man schon Monate vorher, welche Poststelle geschlossen werden soll. Das nenne ich vertrauensbildend und das hilft sicher beim Ausüben der augenblicklichen Tätigkeit.

Bei der Vorstellung der neuen Firmenstruktur der WEMF mit ihren neuen Abteilungen, Unterabteilungen und mit den vielen Chiefs, Key-Account-Managements und Aussichtsräten wäre ich fast eingenickt. Für die vielen Positionen und Aufgabenbereiche gab es kein einziges Wort mit deutscher Bezeichnung. Da lobe ich mir doch die schönen Benennungen, wie sie in unserer Sektion und in den Sektoren im «standpunkt» zu lesen sind: Sie nennen sich immer noch Präsident, Kassier, Aktuar oder Protokollführer.

**Jochen Gröbke**

# Jahresprogramm 2018

## Sektor 3 – Pensionierte

26. Januar  
Fondueplausch
28. Februar  
Jahresversammlung, 70-Jahre-Jubiläum
11. April  
Führung durch Allschwil
2. Mai  
Spargelessen in Burkheim (D)
1. bis 3. Juni  
München
4. Juli  
Sommerwanderung
8. August  
Grill- und Sommerfest
5. September  
Schloss Wildegg
26. Oktober  
Laternen- und Larvenmacherei
3. November  
Gedenkfeier
12. Dezember  
Klaushock mit Lottomatch

### **Bitte beachten:**

Zu all diesen Anlässen gibt es spezielle Einladungen, die rechtzeitig per Post oder E-Mail verschickt werden. Mitglieder, die diese speziellen Einladungen ebenfalls erhalten möchten, melden sich bitte bei einem der folgenden Vorstandsmitglieder:

### **Rosmarie Gerber**

Telefon 061 701 65 81  
*gerberros@icloud.com*

### **Paul Stadler**

Telefon 079 644 77 67  
*paulstad@kabelbinningen.ch*

### **Heinz Ritter**

Telefon 061 901 25 17  
*heinz-iris.ritter@sunrise.ch*

### **Manfred Rütschlin**

Telefon 061 331 39 62  
*camaruetschlin@bluewin.ch*

Einladung zur

# 70. Jahresversammlung

am Mittwoch, 28. Februar 2018, um 12 Uhr

**im Restaurant L'Esprit,**

bei der Heiliggeistkirche in Basel, Laufenstrasse 44.

Zu erreichen mit Tram 15 oder 16 bis Heiliggeistkirche oder Bus 36 Richtung Schifflande bis Thiersteinerschulhaus.

- Traktanden:
1. Begrüssung
  2. Protokoll und Jahresbericht 2017
  3. Kassen- und Revisorenbericht
  4. Budget
  5. Wahlen  
Präsident Paul Stadler  
Kassier Manfred Rütschlin  
Aktuar Heinz Ritter, Rücktritt  
Diverse Funktionen Rosmarie Gerber  
Rechnungsrevisoren
  6. Anträge
  7. Jahresprogramm 2018
  8. Rückblick  
Diaschau von Rosmarie Gerber auf die Anlässe 2017
  9. Verschiedenes

**Anträge** müssen **bis spätestens 29. Januar 2018** zuhänden des Vorstandes an Paul Stadler, Parkstrasse 44, 4102 Binningen, eingereicht werden.

Kosten: **Fr. 35.–** pro Begleitperson  
**Zur 70. Jahresversammlung wird das Essen für unsere Mitglieder offeriert.**

Besonderes: Der Betrag von **Fr. 35.–** pro Begleitperson wird vor Ort eingezogen.



Anmeldung

Der/die Unterzeichnende meldet sich zur Teilnahme an der 70. Jahresversammlung vom Mittwoch, 28. Februar 2018 an.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Anz. Personen \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Natel \_\_\_\_\_

Anmeldung bis **12. Feb. 2018** senden an: Manfred Rütschlin, Thiersteinallee 90, 4053 Basel  
oder per E-Mail: [camaruettschlin@bluewin.ch](mailto:camaruettschlin@bluewin.ch)

# Fondue-Plausch



**Freitag, 26. Jan. 2018, 14 Uhr,**  
im Alten Schuelhüsli in Schweizerhalle

Der Vorstand der Syndicom-Senioren lädt zum fast schon traditionellen Fondue-Plausch ein. Dieser findet statt im Alten Schuelhüsli in Schweizerhalle (siehe Plan). Es bestehen gute Busverbindungen zur Haltestelle Saline mit dem Bus 80/81.

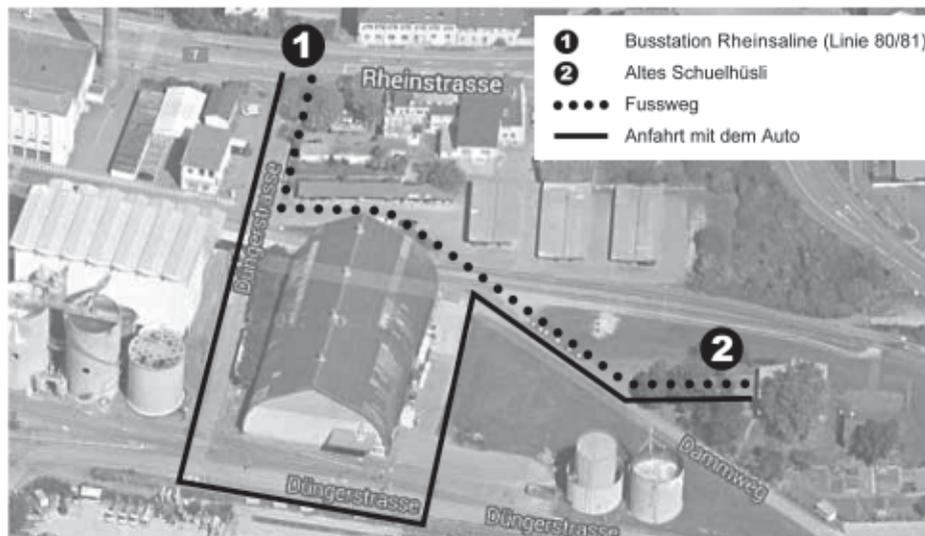
**Kosten: Fr. 25.-**  
(wird vor Ort eingezogen).

Inbegriffen sind das Fondue, der Wein, Kaffee, Tee und das Dessert.

Die musikalische Begleitung erfolgt durch ein **Schwyzerrörgeli-Duo**. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung (maximal 40 Personen).

Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen.

Anmeldungen bitte bis zum **15. Jan. 2018**.



- 1** Busstation Rheinsaline (Linie 80/81)
- 2** Altes Schuelhüsli
- ..... Fussweg
- Anfahrt mit dem Auto



**Anmeldung**

Ich melde mich für den Fondue-Plausch an:

Name	Vorname	Anz. Personen
Strasse/Nr.	PLZ/Ort	
Telefon	Natel	

Anmeldungen bitte bis zum **15. Jan. 2018** an: Manfred Rüttschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel oder per E-Mail: [camaruetschlin@bluewin.ch](mailto:camaruetschlin@bluewin.ch)

# Kleinhüningen – eine Führung in die Vergangenheit

Sektor 3 – Pensionierte



An einem sonnigen und warmen Mittwochnachmittag interessierten sich 32 Kolleginnen und Kollegen für die Geschichte von Kleinhüningen. Unser Präsident hatte Peter Habicht engagiert, der uns mit Humor und fesselnden Erläuterungen durch das ehemalige Fischerdorf führte.

Kleinhüningen war früher eine selbständige Gemeinde im Kanton Basel-Stadt. 1908 wurde sie zur Stadt eingemeindet und als Quartier Kleinhüningen weitergeführt. Die Führung begann mit dem Restaurant zum Schiff, das mit Wandmalereien verziert ist. Sie stellen die Berufe dar, die um 1900 ausgeübt wurden. Fischer, Wäscherinnen und Bauern. Zum Beispiel wurde die Wäsche früher von besser gestellten Baslern in Kleinhüningen gewaschen. Das weiche

Wasser der Wiese, die im Schwarzwald entspringt, erzielte bessere Ergebnisse.

Weiter ging es zum heutigen Pfarrhaus. Diese schöne Villa wurde von dem Basler Geschlecht Iselin erbaut. Sie haben in ihrem Familienwappen Drei Rosen. Die heutige Drei-Rosen-Brücke über den Rhein geht

auf diesen Namen zurück. Auch wuchs der berühmte Psychiater C. G. Jung als Sohn des Dorfpfarrers in diesem Hause auf. Nächstes Ziel war der Kronenplatz. Hier stand früher das Restaurant zur Krone mit dem Wirt Namens Bürgin. Sein Einfluss ging soweit, dass die Linie 4 der BVB direkt vor seinem Restaurant endete. Vorbei an den letzten existierenden Fischerhäusern ging es zur Dorfkirche. Sie wurde im Barockstil erbaut. Auf der Nordseite sind Kanonenkugeln eingemauert. Sie stammen von der Beschiessung durch die Truppen Napoleons um 1815.

Bilder: **Rosmarie Gerber**

Text: **Heinz Ritter**

# Das Ende der Welt? Ein Ausflug auf den Pfänder und zu den Sandskulpturen



Sektor 3 – Pensionierte



Die Welt ging unter. Zumindest schien es so, als wir durch den prasselnden Regen in Richtung Osten rasten. Es schien, als wolle unser Chauffeur dem tobenden Wetter so rasch wie möglich entkommen. Links und rechts des nasstdunklen Bandes der Autobahn schwappte das Wasser über Wiesen, Strassen und Plätze. Unwillkürlich hielt man Ausschau nach Nochs Arche.

Und dann blitzte plötzlich die Sonne zwischen dicken, schweren Wolken hindurch und riss die unheilschwangere, düstere Landschaft ans Licht der Hoffnung. Plötzlich wurde man auch gewahr, dass der Chauffeur gar nicht so schnell fuhr. Allein die ans

Fenster prasselnden dicken Regentropfen und das stetige Zischen der die regennasse Fahrbahn durchpflügenden Reifen hatten diesen Eindruck erweckt.

Das Licht der Hoffnung – ja, beim Anblick der blinzelnden Sonne kam die Hoffnung auf, dass unser Ausflug auf den Pfänder vielleicht doch nicht so ganz ins Wasser gefallen war. Leider behielten die Wolken die Oberhand und verbannten nach kurzer Zeit die Sonne wieder hinauf, hinter das tief hängende Regenband. Wie die Brandung am Strand, wogten die Schauer immer wieder heran und verdeckten das strahlende Rund am Firmament.

Zumindest unterbrach das Wetter die Benetzung der Welt, als wir an der Talstation der Pfänderbahn aus dem Bus stiegen und hinauf, die Seile der Bergbahn entlang blickten, in der Hoffnung, die Bergstation zu entdecken. Doch die dicken, stählernen Trossen verschwanden schon nach wenigen Metern im wabernden Nebel.

**Walti Roth** machte sich derweil auf, um alles für unsere Fahrt der Sonne entgegen zu organisieren. Einige Minuten nur mussten wir auf die Abfahrt der grossen Gondel warten, dann ging die Fahrt los. Überraschenderweise wich der Nebel vor der Gondel zurück und der Blick auf die Stadt und den See unter uns blieb einigermassen frei. Doch der freie Ausblick war nicht lange wichtig, denn nur wenige Meter nach der Bergstation schälten sich die Umrisse des



Bergrestaurants aus dem Nebel. Ab und zu hörte man leise einen Magen knurren und so war die kurze Distanz zu den für uns reservierten Tischen schnell überwunden. Ausgelassen und zufrieden schallten die Sprüche und Gespräche durch den grossen, hohen Speisesaal, nur unterbrochen von leisem Kauen und genüsslichem Schlürfen. Allgemein kann man festhalten, dass das ortstypische Essen auf breite Zustimmung stiess. Über das Dessert legen wir den Mantel des Schweigens. (Es geht das Gerücht, dass vereinzelt heute noch daran gekaut wird...) Während des Essens wogte vor den grossen Fenstern der Nebel immer wieder hin und dann wieder her, rissen die Wolken auf und gaben den Blick auf den tief unter uns liegenden Bodensee und weidende Hirsche und Rehe frei, nur um nach wenigen Minuten wieder alles mit seiner grauen Düsternis zu überdecken.



---

Nach dem Essen, das Wetter schwankte zwischen kurzen trockenen Abschnitten und hinterhältigen, nassen Regenschauern, nutzten einige unentwegte Abenteurer die Gelegenheit vor der Rückfahrt, um die Fauna der hiesigen Alpenregion im umliegenden Park zu entdecken. Leider waren aber auch die Tiere vom herrschenden Wetter nicht sehr begeistert und zogen es vor, an einem geschützten Ort bessere Zeiten abzuwarten. So war es Glück, wenn man einen der scheuen Vierbeiner entdecken konnte. Die Rückfahrt, hinab in die Niederungen der österreichischen Alpenlandschaft, glich einer Fahrt durch Zuckerwatte. Manch einer dachte wohl an einen Stephen-King-Film, wenn sich die Gondel beim Passieren eines Stützmastes kurz schüttelte und draussen nichts anders zu sehen war als wabernder, grauer Nebel.

Erleichtert verliessen wir schliesslich an der Talstation das eine stählerne Behältnis (die Gondel), nur um kurz darauf das andere (den Bus) wieder zu besteigen. Warm und trocken führte uns unser Chauffeur dann nach Rorschach (hat mit dem gleichnamigen Test nichts zu tun!), wo wir uns die Sandskulpturen, direkt am Seeufer zu Gemüte führen durften. Die meisten wenigstens. Ein paar wenige begnügten sich mit warmen oder kalten Flüssigkeiten im Zelt, und

verpassten dabei faszinierende Skulpturen, geschaffen von Teams aus verschiedenen Ländern, allein aus Sand modelliert. Manigfaltige Themen wurden auf meisterhafte Art phantasievoll umgesetzt. Wahrscheinlich war sogar das Wetter davon beeindruckt, denn es vergass für ein paar Minuten seine garstige Seite zu zeigen, so dass wir trockenen Hauptes von einer Skulptur zur nächsten spazieren konnten. Schliesslich traf sich dann doch praktisch die gesamte Gruppe im Verpflegungszelt, wo man sich für den ersten Teil der Rückreise nach Basel auch innerlich etwas benetzte. Dank langjähriger Erfahrung wusste unser Chauffeur, dass wir unmöglich den ganzen Weg nach Basel durchhalten würden, ohne noch einmal unsere Hände an einem kalten Glas Bier zu kühlen oder einer heissen Tasse Kaffee zu wärmen, und entliess uns nach ein paar Kilometern noch einmal an einer Autobahnraststätte in temporär begrenzte Freiheit. Es dauerte dann noch eine Weile, bis alle die Toiletten besichtigt (und benutzt!) hatten. Dafür verlief der Rest der Heimfahrt ruhig und ereignislos, während hinter uns die Welt in den Fluten, im Chaos und Elend versank. Doch das ist eine andere Geschichte.

**Andreas Schaub**

# Zuständigkeiten der Sekretariate nach Region, Kanton und Sektoren

## Regionalsekretariate

### Region NWZCH Sektor Logistik:

Kanton BS und BL:

**Beni Hürzeler** ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär für die Sektion Basel, das Regionalsekretariat Basel und das PKZ Härkingen inkl. Transport (Kt. Solothurn) zuständig.

Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Karin Omanovic**.

Kanton Solothurn (inkl. Olten):

**Karin Omanovic** ist für alle Bereiche der Post CH AG (ausser PKZ Härkingen, inkl. Transport) zuständig. Sie begleitet zudem die Sektion Olten-Solothurn.

Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Beni Hürzeler**.

Kanton Aargau (inkl. PF Zofingen):

**Karin Omanovic** ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär zuständig für die Sektion Aargau und Olten-Solothurn, Briefzentrum Härkingen (PM) und teilt das Regionalsekretariat in Härkingen zusammen mit **Beni Hürzeler**.

### Zuständigkeiten nach Sektoren:

Sektor 1 Logistik:

**Beni Hürzeler**

Telefon 058 817 19 57

Sektor 1 Logistik:

**Karin Omanovic**

Telefon 058 817 19 43

Sektor 2 Telecom/IT:

**Valentina Smalji / Fabrizio D’Orazio**

Telefon 058 817 19 41

Sektor 3 Medien/Grafische Industrie:

**Miriam Berger / Stefanie Fürst**

Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Buch:

**Elisabeth Fannin / Stefanie Fürst**

Telefon 058 817 19 72

Sektor 3 Medien/Visuelle Kommunikation:

**Stefanie Fürst / Elisabeth Fannin**

Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Presse:

**Marco Geissbühler / Idris Djelid (ZÜ)**

Telefon 058 817 19 49

# Adressen allgemein

## Regionalsekretariat Sektion Region Basel

Für alle nicht direkt adressierten Anfragen:

Syndicom Region Basel 4002

Postfach, 4002 Basel

*sektion@syndicomba.ch*

Adressänderungen, Todesfälle usw.:

*mutation@syndicomba.ch*

Unternehmungen, Ausflüge usw.:

*event@syndicomba.ch*

Alles was unsern Internetauftritt betrifft:

*webmaster@syndicomba.ch*

Informationsblatt/standpunkt:

*standpunkt@syndicomba.ch*

Ich möchte den Präsidentinnen schreiben:

*praesident@syndicomba.ch*

Die Adresse für die Pensionierten:

*pensionierte@syndicomba.ch*

Kontaktadresse Buchhalter und Kassier:

*kasse@syndicomba.ch*

## Regionalsekretariat Basel

Rebgrasse 1, Postfach, 4058 Basel

Sprechstunden nach tel. Vereinbarung

Telefon 058 817 19 56

*basel@syndicom.ch*

Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag

10–12 Uhr und 14–17 Uhr

## Regionalsekretariat Olten

Hauptgasse 33, 4600 Olten

Sprechstunden nach tel. Vereinbarung

Telefon 058 817 19 56

*olten@syndicom.ch*

Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag

10–12 Uhr und 14–17 Uhr

## Lokalsekretariat Härkingen

Altgraben 29, 4624 Härkingen

Sprechstunden: Mittwoch 12–17 Uhr

Telefon 058 817 19 56

*haerkingen@syndicom.ch*

## Zentralsekretariat

Monbijoustrasse 33, Postfach 6336

3001 Bern

Telefon 058 817 18 18

*mail@syndicom.ch*

# Adressen Sektor 1 – Pensioniertenverein

## Sektor 1 – Pensioniertenverein

### **Präsident**

vakant

### **Vizepräsident und Mitglied im Sektionsvorstand**

#### **Hans Preisig**

Frobenstrasse 72, 4053 Basel  
Telefon 061 271 91 49 / 079 243 16 07  
*haprei51@bluewin.ch*

### **Kassier und Mutationen**

#### **Paul Zurlinden**

Aumattstrasse 18, 4153 Reinach  
Telefon 061 711 26 78 / 079 512 78 46  
*info@paul-zurlinden.ch*

### **Protokoll und Jubilarbesucher**

#### **Walter Heim**

Sennheimerstrasse 18, 4054 Basel  
Telefon 061 303 72 37 / 079 347 75 47  
*walter\_heim@bluewin.ch*

### **Kranken- und Jubilarbesucher**

#### **Jakob Hauri**

Klingentalgraben 17/4, 4057 Basel  
Telefon 061 691 43 09  
*ja.hauri@bluewin.ch*

### **Wander- und Reiseleiter**

#### **Othmar Trösch**

Ackerstrasse 30, 4057 Basel  
Telefon 061 631 18 05 / 079 319 55 25  
*othmar.troesch@bluewin.ch*

### **Jubilarbesucherin**

#### **Hildegard Lang**

Sommerstahlweg 5, 4463 Buus  
Telefon 061 841 20 96 / 079 466 74 76  
*hildegard.lang@gmx.ch*

### **Postadresse:**

Pensionierten Verein  
Hans Preisig  
Frobenstrasse 72, 4053 Basel

Infos, Daten und Adressen siehe auch unter  
*www.pensyba.ch*

**Paul Zurlinden**, Dezember 2017

# Adressen Sektor 2 – Pensionierte

---

## Sektor 2 – Pensionierte

### Obmann

**Alex Vögtli**

Schönmattstrasse 19, 4153 Reinach  
Telefon 061 711 75 33 / 079 346 76 64  
*voegtli\_lex@bluewin.ch*

### Kassier

**Bernhard Strickler**

Fürstensteinerstrasse 15, 4107 Ettingen  
Telefon 061 721 41 25  
*mabe.strickler@intergga.ch*

### Aktuar

**Bruno Joss**

Dahlienstrasse 1, 4106 Therwil  
Telefon 061 721 20 23

### Beisitzerin & Kranken- und Geburtstagsbesucherin

**Olga Caminada**

Friedhofweg 1, 4125 Riehen  
Telefon 061 641 15 65  
*olga.caminada@bluewin.ch*

# Adressen Sektor 3 – Pensionierte

---

## Sektor 3 – Pensionierte

### Präsident

**Paul Stadler**

Parkstrasse 44, 4102 Binningen  
Telefon 061 421 94 22  
*paulstad@kabelbinningen.ch*

### Aktuar

**Heinz Ritter**

Mühlemattstrasse 42, 4414 Füllinsdorf  
Telefon 061 901 25 17  
*heinz-iris.ritter@sunrise.ch*

### Kassier

**Manfred Rütschlin**

Thiersteinallee 90, 4053 Basel  
Telefon 061 331 39 62  
*camaruetschlin@bluewin.ch*

### Diverse Funktionen

**Rosmarie Gerber**

Birsweg 13, 4143 Dornach  
Tel. 061 701 65 81  
*E-Mail: gerberros@icloud.com*

# Nationale und kantonale Wahlen sind wichtig. Gemeindewahlen auch!

## Wahlempfehlung

Die Wahlbeteiligungen auf Gemeindeebenen bewegen sich leider auf einem weit tieferen Niveau als kantonale und nationale Wahlen. Darunter leiden vor allem die politischen Kräfte, die sich für die Interessen der Lohnabhängigen, Mieter und Menschen mit kleinen Einkommen auch lokal engagieren. In Riehen, dem «grossen» Dorf, das mit 21 000 Einwohnenden sogar grösser ist als die Kantonshauptorte Aarau, Liestal oder Solothurn – und ca. 20% der Einwohnerschaft von Basel-Stadt umfasst –, finden am 4. Februar 2018 Gesamterneuerungswahlen statt.

Wir empfehlen unseren Kolleginnen und Kollegen, die in Riehen wohnen, unseren Präsidenten Michele Savastano (PostMail) und unsere ehemalige Präsidentin und bisherige Einwohnerrätin Regina Rahmen (PostNetz) auf ihrem Wahlzettel zu berücksichtigen und – am besten – gleich drei Mal auf die Wahlliste zu setzen. Sie sind Garanten für unsere Interessenvertretung auf lokaler Ebene – in einer gesellschaftlich konservativen, wirtschaftsliberal und bürgerlich dominierten Gemeinde.



« Ich kandidiere wieder, weil ich im Einwohnerrat der Gemeinde Riehen dringend nötige soziale Anliegen weiter verfolgen will: Wohnraum für Geringverdienende, Solidarität mit Armutsbetroffenen und Lohngerechtigkeit – zuerst bei Firmen und Institutionen, die von öffentlichen Aufträgen und Subventionen profitieren. »



« Ich kandidiere, weil ich den Menschen helfen will, die Hilfe brauchen. Daher stehe ich für das soziale Riehen ein und will dafür sorgen, dass gerechte Lösungen gefunden werden, von denen alle profitieren können. »

## Blumenhaus am Spalenbrunnen



J. + K. Nägeli  
Schützenmattstrasse 1  
4051 Basel  
Tel.+ Fax Nr.: 061 261 31 66

Das Fachgeschäft mit eigenem Auslieferungsservice  
Sonntags geschlossen  
Kreditkarten werden akzeptiert

# Beitrittserklärung Déclaration d'adhésion Dichiarazione di adesione

- Ich trete «syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation» bei  Frau Madame Signora  Herr Monsieur Signor  
 J'adhère à «syndicom – syndicat des médias et de la communication»  
 Aderisco a «syndicom – sindacato dei media e della comunicazione»

Gültig ab Valable à partir du Valido dal

Name Nom Cognome

Vorname Prénom Nome

Strasse, Nr. Rue, n° Via, n°

PLZ, Wohnort NPA, domicile NPA, domicilio

E-Mail

Tel. P Tél. privé Tel. privé

Tel. G Tél. prof. Tel. ufficio

Mobile Portable Cellulare

Geburtsdatum Date de naissance Data di nascita

Nationalität Nationalité Nazionalità

- D  F  I Sprache Langue Lingua andere autres altre:  
 D  F  I Korrespondenz, Zeitung Correspondance, journal Corrispondenza, giornale

Sektor Secteur Settore

- 1 (Logistik Logistique Logistica)  2 (Telecom/IT Télécom/IT Telecomunicazioni/IT)  3 (Medien Médias Media)

Branche Branche Divisione

Beruf, Funktion Profession, fonction Professione, funzione

Arbeitgeber, Firma Employeur, entreprise Datore di lavoro, società

Geschäftsbereich, Abteilung Unité d'affaires, division Unità aziendale, reparto

Personalnummer N° personnel N° personale

Arbeitsort, PLZ Lieu de travail, NPA Sede di lavoro, NPA

Status Statut Stato

- Angestellt Employé-e Dipendente Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Grado d'occupazione:  
 Selbständig, Freischaffend, Freelance Indépendant-e Indipendenti  
 Auszubildende, Studierende Apprenti-e, étudiant-e Apprendista, studente

Ende der Lehrzeit, Studienzeit Fin de l'apprentissage, des études Fine del periodo di apprendistato, degli studi:

Einkommensstufe Classe de revenu Livello di reddito	Jahreseinkommen (brutto, ohne Zulagen) Revenu annuel (brut, sans allocations) Reddito annuale (lordo, senza indennità)	Zentralkasse Caisse centrale Cassa centrale	Zuschlag Sektion Supplément de section Supplemento sezione	Total* Total* Totale*
<input type="checkbox"/> 1	bis jusqu'à fino a 9999.-	11.50	2.00	13.50
<input type="checkbox"/> 2	10 000 – 19 999.-	15.40	2.00	17.40
<input type="checkbox"/> 3	20 000 – 29 999.-	22.50	2.00	24.50
<input type="checkbox"/> 4	30 000 – 39 999.-	27.70	2.00	29.70
<input type="checkbox"/> 5	40 000 – 49 999.-	33.00	4.00	37.00
<input type="checkbox"/> 6	50 000 – 59 999.-	34.90	4.00	38.90
<input type="checkbox"/> 7	60 000 – 69 999.-	36.90	4.00	40.90
<input type="checkbox"/> 8	70 000 – 79 999.-	38.80	4.00	42.80
<input type="checkbox"/> 9	80 000 – 89 999.-	40.80	6.00	46.80
<input type="checkbox"/> 10	90 000 – 99 999.-	42.50	6.00	48.50
<input type="checkbox"/> 11	ab dès oltre 100 000.-	45.90	6.00	51.90
<input type="checkbox"/> Zeitungs- und Drucksachenzustellung (Teilzeit) Distribution de journaux/imprimés (temps partiel) Recapito giornali e prodotti stampati (tempo parziale)		6.00	2.00	8.00
<input type="checkbox"/> Auszubildende/Studierende Apprentisti/studenti	Apprenant-e-s/Étudiant-e-s	10.00	-	10.00
<input type="checkbox"/> RentnerInnen Retraité-e-s Pensionati		13.00	2.00	15.00
<input type="checkbox"/> Solidaritätsmitglieder Membres solidaires Membri solidali		21.60	3.00	24.60
<input type="checkbox"/> Doppelmitglieder (= Mitglied in einer weiteren Gewerkschaft des SGB) Doubles membres (= membres également d'un autre syndicat de l'USS) Membri doppi (= che sono membri anche di un altro sindacato USS)		27.50	2.00	29.50

\* Monatlicher Mitgliederbeitrag in CHF. Der Jahresbeitrag setzt sich aus 12 Monatsbeiträgen zusammen.

\* Cotisation mensuelle en CHF. La cotisation annuelle est composée de 12 cotisations mensuelles.

\* Quota associativa mensile in CHF. La quota annuale si compone di 12 contributi mensili.

Beitragszahlung Païement des cotisations Pagamento contributi	Zahlungsart Mode de paiement Tipologia di pagamento
<input type="checkbox"/> Lohnabzug Retenue sur le salaire Trattenuta dal salario	<input type="checkbox"/> monatlich par mois mensile
<input type="checkbox"/> Debit Direct Post Débit Direct Poste Debit Direct Posta	<input type="checkbox"/> vierteljährlich par trimestre trimestrale
<input type="checkbox"/> LSV Bank LSV (par banque) LSV banca	<input type="checkbox"/> halbjährlich par semestre semestrale
<input type="checkbox"/> Rechnung Facture Fattura	<input type="checkbox"/> jährlich par année annuale

#### Dienstleistungen Prestations de service Prestazioni di servizio

Coop-Rechtsschutz (CHF 5.80/Monat) Coop Protection juridique (CHF 5.80/mois) Prestazione giuridica Coop (CHF 5.80/mese)

Ja Oúi Sì  Nein Non No

**Ich erkläre** den Beitritt zu syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation und verpflichte mich zur regelmäßigen Beitragszahlung gemäss dem jeweils aktuellen Beitragsreglement. **Ich anerkenne** die Statuten und Reglemente von syndicom sowie allfällige Beitragsanpassungen, welche gemäss Art. 28 der Statuten vom Kongress beschlossen werden. **Ich ermächtige** syndicom zum Austausch meiner Daten mit dem externen Partner zwecks Abklärung der Rabattberechtigung. **Ich bestätige**, dass der Austritt aus syndicom nur auf das Ende eines Monats und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich ist. Die persönlich unterzeichnete Kündigung erfolgt mit eingeschriebenem Brief an das Zentralsekretariat.

**J'adhère** à syndicom – syndicat des médias et de la communication et m'engage à payer régulièrement mes cotisations conformément au règlement des cotisations. **J'accepte** les statuts et les règlements de syndicom, ainsi que d'éventuelles adaptations de cotisations, telles que le congrès peut les décider au sens de l'art. 28 des statuts. **J'autorise** syndicom à échanger mes données avec le partenaire externe en vue d'examiner le droit aux rabais. **Je confirme** que la démission de syndicom n'est possible que pour la fin d'un mois et dans le respect d'un préavis de 6 mois. La démission doit être notifiée par lettre recommandée au secrétariat central.

**Dichiaro** la mia adesione a syndicom – sindacato dei media e della comunicazione e mi impegno al pagamento regolare delle quote secondo il regolamento valido di volta in volta. **Riconosco** gli statuti e i regolamenti di syndicom, oltre che gli eventuali adeguamenti dei contributi decisi dal congresso ai sensi dell'art. 28 degli statuti. **Autorizzo** syndicom a scambiare i miei dati con i partner esterni allo scopo di esaminare il diritto al ribasso. **Confermo** che la fuoriuscita da syndicom è possibile solo alla fine di ogni mese con un preavviso di 6 mesi. La rinuncia, su cui dev'essere apposta una firma autografa, avverrà a mezzo di lettera raccomandata diretta al segretariato centrale.

Geworben durch (Name, Vorname) Syndiqué par (Nom, prénom) Reclutato da (Cognome, nome)

Adresse, PLZ, Ort Adresse, NPA, lieu Indirizzo, NPA, luogo

Bank-, Postverbindung Compte bancaire, postal Coordinate bancarie o postali

Ort, Datum, Unterschrift Lieu, date, signature Luogo, data, firma

# Ein Schlusspunkt...

Sektion Region Basel



...konnte am dritten syndicom-Kongress, vom 10. und 11. November in Basel, leider nicht gesetzt werden. Die Fülle an Anträgen und die Menge an Wortmeldungen war einfach zu gross. Trotz Verkürzung der Pausen und Ausdehnung der Sitzungsdauer reichte die Zeit einfach nicht, um alle Anträge und Traktanden zu behandeln. Auch weil sich gegen Abend des zweiten Kongresstages die Reihen der Delegierten so stark lichten, dass das Plenum einfach nicht mehr beschlussfähig war. Wie es nun weitergeht? Das liegt an der Geschäftsleitung, die zusammen mit dem Zentralvorstand über das weitere Vorgehen beschliessen muss.

Die Tagung selbst hinterliess bei mir einen zwiespältigen Eindruck. Die Anträge und Voten der Delegierten zeugen vom tiefen Misstrauen der Basis gegenüber der Gewerkschaftsführung. Dies liess bereits die Diskussion über den einzigen Präsidentschaftskandidaten **Daniel Münger** erahnen. Seine Rolle in der ZAK-Affäre (Zentrale Arbeitsmarktkontrolle BL) hinterliess nicht unbedingt das beste Licht auf dem ehemaligen SP-Landrat. So war die Anzahl Stimmen zu seinen Gunsten eher unbefriedigend, im Gegensatz zu den restlichen Geschäftsleitungsmitgliedern, die bei ihrer Wahl deutlich besser abschnitten. Vielleicht war es auch diesem Umstand geschuldet, dass Daniel Münger in der Folge nicht unbedingt

souverän durch den Kongress führte. Immer wieder massregelte und widersprach er seinen GL-Kollegen und -Mitarbeitern (notabene bei geöffnetem Mikrofon!) und brachte es fertig, seinen Unmut bei unlieb-samen Fragen oder Voten von Seiten der Delegierten, unverhohlen zum Ausdruck zu bringen. Was natürlich keineswegs zur Entspannung der Situation beitrug. Es schien auch, als ob die Geschäftsleitung keinerlei Gehör für die Anliegen der Basis hätte. Im Gegenteil, die mangelnde Wertschätzung der Milizarbeit wird deutlich zum Ausdruck gebracht. Worte, die den Milizen unterstellen, dass sie nur da sind, um «Finanzen zu verbrennen», sollten nicht das Vokabular eines Finanzchefs sein.

In diese Richtung zeigte aber schon der erste Punkt der «Strategischen Ziele», der festhielt, dass die oberste Aufgabe der syndicom die Mitgliederwerbung sei. Einwände und Anträge der Delegierten verschoben dieses Ziel dann allerdings etwas nach hinten. Trotzdem bleibt die Frage: Macht es Sinn, Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein, deren Hauptziel es ist, nur noch mehr Mitglieder zu werben? Hilft mir das als Arbeitnehmer? Bräuchte es nicht zuerst wirklich überzeugende Gründe, um Mitglied in der Gewerkschaft zu werden? Doch kann syndicom überhaupt noch überzeugen?

**Andreas Schaub**  
stellenloser Polygraf

AZB  
4000 Basel 2

**Adressänderungen bitte an:**

syndicom  
Sektion Region Basel  
Postfach 4002  
4002 Basel  
mutation@syndicomba.ch



**Fokussieren Sie sich  
auf Ihr Geschäft...**

**...wir drucken  
einstweilen weiter.**



Gestaltung – Satz – Druck – Logistik – Distribution

Schaub Medien AG, Schützenstrasse 8, 4410 Liestal

Tel. 061 976 10 20, Fax 061 976 10 29

kontakt@schaubmedien.ch, www.schaubmedien.ch

**SCHAUBMEDIEN**

Gut zum Druck.